



Herrn  
Bezirksbürgermeister Markus Thiele

Herrn  
Oberbürgermeister Jürgen Roters

**CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Kalk (8)**

Rathaus Kalk, Bürgeramt, Raum 925 S  
Kalker Hauptstraße 247-273, 51103 Köln  
Telefon (0221) 221 98303  
E-Mail: [CDU-BV8@STADT-KOELN.DE](mailto:CDU-BV8@STADT-KOELN.DE)

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 14.11.2013

**AN/1379/2013**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	26.11.2013, TOP 7.7

**Informationspolitik zur Unterbringung von Flüchtlingen in Köln und im Stadtbezirk Kalk**

**Antrag der CDU-Fraktion vom 14.11.2013**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Thiele,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,

in den letzten Jahren ist Köln Zielort von Flüchtlingen aus vielerlei Bereichen und Motivlagen. Die Zahlen steigen seit 2009 kontinuierlich an, ein Ende dieser Steigerung ist nicht abzusehen. Die vorhandenen Wohnheime und sonstigen Unterbringungsmöglichkeiten sowie die bereits beschlossenen Maßnahmen zu Sanierung und Neubau von Wohnheimen reichen für die zu erwartenden Flüchtlingszahlen längst nicht mehr aus. Die Verwaltung ist daher derzeit dabei, Hotels und andere Objekte für eine kurz- bis mittelfristige Unterbringung der Köln zugewiesenen Flüchtlinge anzumieten. Dies wird von der CDU ausdrücklich als notwendige Maßnahme unterstützt. Völlig inakzeptabel ist jedoch die derzeitige Informationspolitik der Stadtverwaltung, was diese temporäre Unterbringung angeht. Es kann nicht sein, dass die betroffenen Anwohner und Einrichtungen in der Nachbarschaft erst aus der Presse oder, wie jetzt geschehen, durch den Einzug erfahren, dass z. B. das Hotel Arena One in der Solinger Straße in Kalk für die Unterbringung von über 100 Flüchtlingen genutzt werden soll. Dies gilt umso mehr, da es sich nicht um eine nur kurzfristige Belegung, sondern um eine mittelfristige Nutzung für mindestens 3 Jahre handeln wird.

Durch diese defensive Herangehensweise wegen der erwarteten Widerstände der Bevölkerung vor Ort schürt man letztlich nur noch mehr Ängste und Fremdenfeindlichkeit. Daher erwartet die CDU, dass die Verwaltung den Bürgern klipp und klar mitteilt, welche Personengruppen dorthin kommen, wie die Betreuung vor Ort geregelt und wer Ansprechpartner im Falle von Beschwerden ist. Was im Fall des "Autonomen Zentrums" möglich war, muss auch für neue temporäre Standorte für die Flüchtlingsunterbringung

gelten. Nur durch eine umfassende rechtzeitige Informationspolitik kann eine größere Akzeptanz für die notwendige Unterbringung geschaffen werden und den derzeit aufkommenden Gerüchten über weitere Containerstandorte in Kalk entgegen gewirkt werden.

Die CDU-Fraktion bittet daher die Bezirksvertretung Kalk, Folgendes zu beschließen:

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, der Bezirksvertretung Kalk unverzüglich mitzuteilen, wo derzeit zusätzliche temporäre Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge im Stadtbezirk Kalk vorgesehen sind. Hierbei sind auch die Kriterien (Sozialstruktur, besonderer Hilfebedarf, Infrastruktur etc.) für die Auswahl der Standorte darzulegen.
2. Die Anwohner und Einrichtungen vor Ort sind zeitnah, möglichst noch vor dem Erstbezug, über die geplante Maßnahme zu informieren. Hierbei sind auch Angaben über die zu erwartenden Flüchtlingsgruppen, die vorgesehene Betreuung z. B. auch für schulpflichtige Kinder sowie über das Beschwerdemanagement und die voraussichtliche Dauer der Nutzung zu machen.
3. Die Bezirksvertretung erwartet, dass die Verwaltung kurzfristig das auch von verschiedenen Flüchtlingsverbänden und Institutionen geforderte Konzept vorlegt, wie und an welchen Standorten mit welchen Kapazitäten langfristig die Flüchtlinge untergebracht werden sollen. Nur durch ein solches nachvollziehbares belastbares Konzept kann nachgewiesen werden, dass es sich bei den derzeitigen Standorten wirklich um Zwischenlösungen aus der Not heraus handelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jürgen Schuiszill  
CDU-Fraktionsvorsitzender